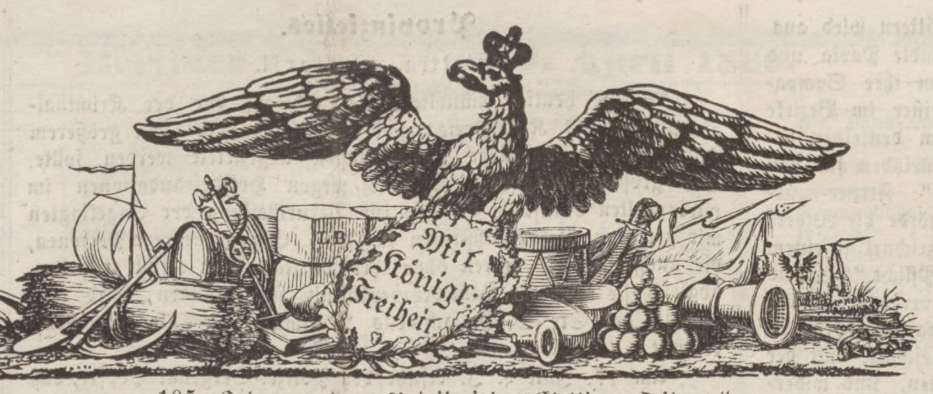
Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann in Stettin
Schulzenstraße Nr. 17.

Abonnementspreis vierteljährlich in Stettin $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
außerhalb $1\frac{1}{12}$ Thlr.
Insertionsgeb.: für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung



105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung."

No. 183. Morgen- Donnerstag den 19. April. Ausgabe. 1860.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

38. Sitzung am 18. April.

Das Haus der Abgeordneten genehmigte heute bei nochmaliger Gesammtabstimmung das gestern debattirte Gesetz über Abänderung mehrerer auf das Postwesen bezüglicher Bestimmungen. — Der Nachtrag der Budget-Kommission über den Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung wird durch Annahme des Kommissionsantrages erledigt, welcher dahin geht: die Regierung möge veranlassen, daß die Verwaltung der Ober- und Niederschlesischen Steinkohlen-Bergbau-Hülfskassen den Kontribuenten dieser Kassen unter Aufsicht der Staatsbehörden übergeben werde. Es folgt die Berathung über den Antrag des Abg. Kaisers auf Erlaß eines Forstkulturgesetzes gegen die um sich greifende Entwaldung des Landes. Die Kommission empfiehlt wegen der Allgemeinheit des das Bedürfniß nicht genügend feststellenden Antrages und wegen bereits unternommener Schritte der Regierung im Sinne desselben, die motivirte Tagesordnung. Der Abgeordnete Dohrn wünscht Ueberweisung des Antrages als geeignetes Material an die Staats-Regierung.

Der Finanzminister bezeichnet es als unzeitgemäß in dem Augenblick, wo man eine Vormundschaft über die Bergverwaltung aufgehoben, eine solche für die Forstverwaltung einzuführen, überdies sei die Regierung mtt dem Gegenstande beschäftigt, daher empfiehlt der Minister den Commissionsantrag. Der Laudwirthschafts-Minister spricht sich in gleichem Sinne aus. Nach einer sehr umfangreichen Debatte wird bei der Abstimmung die motivirte Tages-Ordnung verworfen und der Antrag des Abgeordneten Dohrn auf Ueberweisung als Material an die Regierung angenommen. Der Antrag des Abgeordneten v. Sänger auf Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Versicherungszwanges in der Provinzial-Feuer-Societät für das Großherzogthum Posen, wird nach dem Commissions-Antrage der Staats-Regierung überwiesen. Es folgen Petitions-Berathungen, über welche von der Agrar- und Finanz-Commission berichtet worden. Dieselben bieten an keiner Stelle ein principielles Interesse. Die Anträge der Commission werden fast sämmtlich ohne Debatte angenommen. Nächste Sitzung Freitag. Tages-Ordnung der Antrag des Abgeordneten v. Vincke (Hagen), betreffend die kurhessische Verfassungsfrage.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Der vortragende Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten, Geheime Ober-Reg.-Rath Dr. Wiese, geht heute nach Stralsund, um der am 20. und 21. d. Mts. stattfindenden dritten Säcularfeier des dortigen Gymnasiums als Kommissarius des Kultus-Ministers beizuwohnen.

— Die dänische Cirkular-Depesche wegen Schleswigs bezweckt nur die Information der Vertreter Dänemarks an den fremden Höfen und ist daher auch, wie der „Köln. Zeitung" geschrieben wird, hier nicht übergeben worden. Es sollen jedoch, derselben Mittheilung zufolge, da dieses Aktenstück zur Oeffentlichkeit gekommen ist, Aufklärungen in Betreff desselben seitens des hiesigen Kabinets von der dänischen Regierung verlangt werden.

— Sicherem Vernehmen nach hat die Rathskammer des Königlichen Kammergerichts auf die von dem Polizei-Direktor Stieber gegen seine Verhaftung eingelegte Beschwerde in ihrer heutigen Sitzung die Verhaftung für ungerechtfertigt erachtet und deshalb die sofortige Freigebung Stieber's verfügt. Derselbe wird also heute Abend aus der Haft entlassen werden.

— Ueber das französisch-dänische Bündniß wird dem „Leipz. Journ." vom Rhein geschrieben:

Der betreffende Vertrag ist uicht blos abgeschlossen, sondern auch bereits ratificirt, und sichere Kunde davon durch Vermittelung eines russischen Diplomaten nach Berlin gegeben worden. Es beweist dies, daß Rußland nach wie vor die enge Familienfreundschaft mit dem preußischen Hause erhalten will; wenn es auch nicht in allen Dingen mit ihm geht und seine Politik oft andere Wege vorschreibt, so wird es doch in keinem Falle gegen Preußen sein, und sind erst dieser Tage wieder präcise Erklärungen darüber in Berlin gemacht worden. Man kann nun mit Sicherheit darauf rechnen, daß seit den letzten Tagen die Haltung Preußens in den großen Fragen sowohl Europas, als Deutschlands festgestellt ist und ebenso ein vollständiges Einverständniß mit England vorliegt, indem man die beiderseitige Haltung für alle Eventualitäten präcisirt hat. Man hat es von Berlin und London aus auch versucht, Oestreich zum Eintritt in die Allianz zu bewegen, allein es ist vorerst nur gelungen, ein Einverständniß bezüglich der savoyischen Frage und der Nichteinmischung in die norditalienischen Verhältnisse herbei zu führen.

Danzig, 17. April. Gegenwärtig liegt in der Klawitterschen Dock das größte preußische Post-Räder-Dampfschiff, der „Preußische Adler", das nebst einem russischen Postdampfschiffe zu Fahrten zwischen Stettin und Kronstadt benutzt wird. Dieses Schiff, welches einen eisernen Schiffskörper, zwei Maschinen mit oscillirenden Cylindern von zusammen 310 Pferdekraft, 850 Tonnen Gehalt hat und zur Aufnahme von mehr als 100 Passagieren, sowie zur Beförderung einer bedeutenden Güterladung eingerichtet ist, legt in der Stunde durchschnittlich $3\frac{1}{2}$ Meile zurück und macht meistens die Fahrt zwischen Stettin und Kronstadt in 65 bis 70 Stunden. Es ist bereits bei seiner Erbauung, die 1846 bei Ditchburn und Mare in Blackwell erfolgte, gleichzeitig auch für den Kriegszweck bestimmt und kann mit zwei 68-pfündigen Paixhans und vier 32-Pfündern armirt werden. Das Schiff hat neben einer gefälligen Form eine zweckmäßige elegante innere Einrichtung und hat bisher seinem Zwecke völlig entsprochen. Die jetzige Renovirung desselben besteht nur in einem neuen Anstrich und wird dieselbe Ende dieser Woche vollendet sein.

Behufs Einführung besserer Fruchtfolgen auf Bauerngütern im Bereiche des Vereins westpreußischer Landwirthe hat sich der Herr Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten veranlaßt gefunden, eine Staatsunterstützung zu gewähren, damit ein mit diesem Fache vertrauter Sachverständiger die benannten Bezirke durchreise und den Besitzern mit Rath und That an die Hand gehe, welche diesen Zweck zu erreichen wünschen. Der Rathgeber erhält die Aufgabe, eine bessere Feldeintheilung und Fruchtfolge unentgeltlich auszuführen und die Verbesserungen anzugeben, die gleichzeitig in der Vieh- und Düngerwirthschaft ausgeführt werden müssen. Zu diesem Posten ist der Landgeschworne Herr Nobis berufen worden, früher Lehrer in der Ackerbauschule in Gr. Krebs, der alle dazu nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt. Wir nehmen mit Anerkennung Notiz von dieser gemeinnützigen Anordnung des Herrn Ministers und ermahnen die betreffenden Landwirthe, die günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Aus **Mecklenburg**, 14. April, wird der „N. Pr. Z." geschrieben: ‚Der in der „N. Pr. Z." genannte Herr Jonas, der im Palais der Tuilerien als dänischer Allianzunterhändler und Inhaber des kaiserlichen Vertrauens aufgetreten, ist ein Mecklenburger von jüdischer Geburt. Sein Vater war ein zurückgekommener Kaufmann in Schwerin, der sich vom Rechenunterricht ernährte. Einige Jahre vor 1848 verließ Jonas seine Vaterstadt, um in die Kaufmannslehre, irre ich nicht, nach Altona zu gehen. In den dänischen Wirren 1848 bis 1850 wußte er das Glück beim Schopf zu fassen, war nach einigen Jahren Königl. dänischer Wirkl. Kammerrath und wurde unter den Personen, welche die Gräfin Danner ihres Vertrauens und Schutzes würdig achtete, viel genannt. Jetzt scheinen ihm ja auch in der intimen Diplomatie Erfolge zu blühen."

Bremen, 15. April. Für das Arndt-Denkmal sind hier etwa tausend Thlr. aufgekommen. Auch der National-Verein findet hier ernste Theilnahme. Man hofft, die Mitgliederzahl auf zweihundert und die Summe der jährlichen Beiträge auf 6- bis 800 Thaler zu bringen.

Weimar, 17. April. Seit gestern Abend weilt der Erzherzog Stephan von Oestreich an unserm Hofe und heute Nachmittag kamen der Prinz von Wales und der Herzog und die Frau Herzogin von Coburg-Gotha zum Besuch des großherzoglichen Hofes hier an. Die hoben Gäste wurden von dem Großherzog und dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar auf dem Bahnhof empfangen und in das Schloß geleitet. Nach eingenommenem Diner begaben sich die fremden Herrschaften nach Gotha zurück.

München, 15. April. Die hiesigen ultramontanen Blätter überbieten sich in dreisten Verleumdungen Preußens. Der Volksbote sagt, Preußen sinne darauf, „wieder Frankreich Dienste zu leisten und dafür einen Lohn sich auszubedingen, kurz, mit Napoleon einen Länderhandel auf fremde Kosten zu machen, Deutschland heute, wie in den neunziger Jahren, zu verrathen und an Frankreich zu verkaufen, um dafür von Napoleon in Deutschland mit deutschen Nachbarländern „entschädigt" zu werden." Und das baierische Volksblatt versichert, Preußen gedenke bei dem nächsten Winke von Frankreich die Rheinprovinzen an Napoleon III. abzutreten, so wie Piemont Savoyen und Nizza weggegeben habe, und es habe die Zusicherung, sich mit deutschen Nachbarländern zu entschädigen. „Wir haben von in der Regel sehr eingänglich unterrichteter Seite in München Nachrichten empfangen, welche es außer allem Zweifel stellen, daß ein umfassender Ländertausch demnächst ausgeführt werden soll." Es ist nur nöthig, solche Sätze abzudrucken, dieselben sind schon dadurch in den Augen aller urtheilsfähigen Leser genugsam an den Pranger gestellt.

— In diplomatischen Kreisen zirkulirt die Nachricht, der König von Württemberg habe bei seiner jüngsten Anwesenheit in Frankfurt ein entschiedenes Wort für die Herstellung permanenter Befestigungen längs der wichtigen Schwarzwaldpässe gesprochen.

Oestreich.

Wien, 16. April. Wie es heißt, hatte die vor einiger Zeit vielbesprochene Haussuchung bei dem unglücklichen Szechenyi den Verdacht zum Ausgangspunkte, daß demselben Zuschriften von russischer Seite, und zwar aus einflußreichen Kreisen, zugegangen wären, die auf einen Zusammenhang russischer Intriguen mit der Bewegung in Ungarn hindeuten sollten. Der Vermittler sollte ein Polizei-Beamter sein, bei welchem bekanntlich ebenfalls nach Papieren gesucht wurde. Die Nachforschungen hatten zu keinem Resultate geführt.

Triest, 14. April. Wie die Triester Zeitung vernimmt, „ist von Seiten des städtischen Ausschlusses gegen die Organisten der Domkirche, Herrn Domenico Desiro, eine Untersuchung eingeleitet worden, weil er bei dem Auferstehungs-Feste auf der Orgel ein Musikstück gespielt haben soll, welches durch die demselben anklebende politische Bedeutung sich keineswegs zur Aufführung eignete."

Italien.

König Franz ist fest entschlossen, die strengste Neutralität beobachten uud sich damit zu begnügen, sich auf seinem eigenen Gebiet zu vertheidigen. So versichert die Patrie, und wie die Sachen jetzt stehen, wird Niemand an der Aufrichtigkeit dieses Entschlusses zweifeln: auch würde dem Papste mit den Neapolitanern in den Marken schlecht gedient gewesen sein. König Frauz hat vorläufig mit inneren Angelegenheiten vollauf zn thun.

Der Aufstand auf Sicilien greift weiter um sich; die Landschaften füllen sich mit Bewaffneten. Selbst ein Provinzial-Intendant hat schon mit den Aufständischen gemeinschaftliche Sache gemacht. So erzählt man sich am 12. April in Neapel, und man wußte, daß das 14. und 15. Regiment von Neapel abrücken solle, so wie daß bereits Artillerie und Truppen nach Messina geworfen waren. In Neapel selbst dauern die Verhaftungen fort. In Aversa fand am ersten Ostertage eine Kundgebung zu Gunsten des constitutionellen Königs Victor Emanuel Statt; sofort wurde die Stadt in Belagerungszustand erklärt. Aversa liegt nur etwa zwei Meilen nördlich von Neapel in der Terra di Lavoro. Die „Independance Belge" hat einen Brief aus Neapel erhalten, der zwar schon vom 10. April datirt ist, aber bestätigt, daß die Insurgenten zwar aus Palermo vertrieben, in der Umgegend der Hauptstadt jedoch keineswegs niedergeschmettert seien; im Gegentheil dürfe die Besatzung der Hauptstadt sich nicht über ihre Festungswerke hinaus wagen. Der uns vorliegende Text der Bekanntmachung Giovanni Salzanos vom 4. April, 7 Uhr Morgens, wodurch Palermo in Belagerungszustand erklärt wird, spricht nur von einer „Handvoll Rebellen, die bei Tages-Anbruch die Königlichen Truppen mit Flintenschüssen angegriffen haben, um in dieser Stadt einen Aufstand hervorzurufen, indem sie die Einwohner zu den Waffen riefen." In einer vom 9. April datirten Proklamation spricht General Giovanni Salzano seine „Bewunderung über die feste Haltung, welche die Bevölkerung von Palermo unter den jetzigen Verhältnissen bewährt hat, aus; er hofft, daß jetzt, „wo die Versuche des Aufruhrs Dank der Tapferkeit der Truppen gescheitert sind," Alles „in den normalen Zustand zurückkehren werde", und erklärt, daß „die Urheber der Bewegung der Mehrzahl nach in den Händen der Justiz" seien. Ueber den Aufstand in Messina, der in der amtlichen Zeitung des Königreichs beider Sicilien noch immer mit Stillschweigen behandelt wird, bringt der Marseiller „Messager du Medi" einen Bericht, den wir seinem Hauptinhalte nach bereits auf telegraphischem Wege kennen gelernt haben: es sind die mit dem Meandre eingetroffenen Nachrichten. Dieses von Konstantinopel kommende Messagerieboot legte am Sonntag den 8. April im Hafen von Messina in demselben Momente an, wo — es war 11 Uhr Morgens — der Lärm in der Strada Ferdinandea losbrach. Der Kampf dauerte bis tief in die Nacht hinein, und es wurden 12 Menschen getödtet und 98 verwundet. Am folgenden Tag begann der Kampf zwar nicht von Neuem, aber alle neapolitanischen Beamten waren entflohen, und die Truppen hielten die beherrschenden Punkte besetzt, von wo sie starke Patrouillen durch die Stadt schickten. Die Besonnenheit einiger Notabeln bewahrte die Stadt vor dem Bombardement, indem die Polizeibehörden zwei Stunden lang im Lazareth eingeschlossen waren und man denselben freien Abzug bewilligte, wenn sie sofort die Stadt verlassen würden. Am 9. war man in Messina schon seit drei Tagen ohne Nachricht von Palermo, da der Telegraph zerstört war. Der Bericht setzt hinzu: „Das Innere der Insel wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Schauplatz neuer blutiger Ereignisse werden, denn überall gräbt man die Waffen wieder aus."

Es geht toll her in Savoyen und Nizza. Während die Depeschen des „Moniteur" und der „Patrie" sich in Lobgesängen überbieten und letztere sogar von einem Proteste spricht, der gegen Garibaldis und Rembandis Auftreten im Turiner Parlamente unterzeichnet werde, greift in der Schweiz wie im nördlichen Italien

die Erbitterung immer mehr um sich. Wiener Blättern wird aus Turin in dieser Beziehung telegraphirt: „Die Städte Pavia und Varese haben an Garibaldi Adressen erlassen, um ihre Sympathien für Nizza auszudrücken. An die Bürgermeister im Bezirke von Nizza wurde ein Circular erlassen, in welchem denselben bedeutet wird, „„Frankreich werde die einzelnen Gemeinden für das Ergebniß der Abstimmung verantwortlich machen."" Ferner wurden die Bürgermeister beauftragt, „„der Centralbehörde die Widerspänstigen namhaft zu machen."" Der Bischof bezeichnet in einem Circular die Abstimmung für Frankreich als „„Pflicht."" Das Journal „Nizzardo," welches wieder zu erscheinen versuchte, wurde mit Beschlag belegt, und der Redakteur mit Verhaftung bedroht. Nach den Berggemeinden wurden Abgeordnete geschickt, mit der Vollmacht, die Abstimmung zu regeln und zu leiten, und widerspänstige Gemeinderäthe aufzulösen.

Aus Neapel, 7. April, wird der „Times" geschrieben: „Ich gehörte zu denen, welche die Angaben über die Anwendung der Tortur mit großer Vorsicht aufnahmen und weiter erzählten; aber ich kann den mir vorliegenden Zeugnissen nicht länger Glauben versagen. Folgender Fall ist mir von einem Nicht-Italiener berichtet worden, der sehr gut unterrichtet ist und auf dessen Glaubwürdigkeit man sich unbedingt verlassen kann. Ein junger Mann ward auf den Verdacht hin verhaftet, sich an dem Angriffe auf Maniscalchi, aus dem, wie er mir geschildert wird, ein grimmiges wildes Thier geworden ist, betheiligt zu haben. Als er ins Gefängniß gebracht wurde, band man ihm die Daumen zusammen, und in diesem Zustande blieb er vier Wochen. Nach Ablauf jener Zeit trat ein dienstthuender Unteroffizier in das Gefängniß, löste ihm die Bande von den Daumen, gab ihm einen Fußtritt in die Rippen und hieß ihn sich hinausscheeren. Als der junge Mann sich darüber beschwerte, ward ihm gedroht, er werde nach den liparischen Inseln geschickt werden, wenn er das Gefängniß nicht verlasse. Mir sind andere glaubwürdige Fälle erzählt worden, und Hunderte, die wahr sein können; denn ich habe genug gesehen und gehört, um ein Recht zu haben, jeden Gräuel für möglich zu halten. Die Polizei nennt diese Dinge „pene" oder „punizioni" und kommt so über die „Folter" weg."

Schweiz.

Aus **Bern**, April, wird gemeldet: „Der Ausschuß der Helvetia hat an den Bundesrath in einer Adresse das Ansinnen gestellt, derselbe möge sofort die neutralisirten Gebietstheile Savoyens militärisch besetzen lassen. Dieser Schritt wird jedoch ohne Erfolg bleiben."

Frankreich.

Paris, 16. April. Wie man aus Spanien schreibt, soll bloß Ortega erschossen, alle anderen Mitglieder der Verschwörung aber begnadigt werden. Um den Grafen Montemolin kümmert sich die Regierung nicht; sie wünscht im Gegentheil dessen Entkommen. Vorläufig hält der Prätendent sich noch in Spanien versteckt.

Graf Persigny wird in Folge des ausdrücklichen Wunsches des Kaisers nach England zurückkehren. Was man sonst von Minister-Veränderungen schreibt, ist ganz grundlos. Eben so unbegründet ist es also auch, wenn man behauptet, Thouvenel werde nach erfolgtem Anschluß von Savoyen sich zurückziehen.

Die vier Kompagnien des ersten Garde-Zuaven-Bataillons, 360 Mann unter dem Befehl des Majors Fevrier, sind heute Mittag schleunig über Lyon nach Toulon abgegangen, wo schon ein Dampfer zur Ueberfahrt nach Nizza bereit liegt. Als die piemontesische Garnison Nizza verlassen, hatte die National-Garde die Ehrenwache bei der Kaiserin-Mutter von Rußland gethan und war dann von der Equipage der französischen Marine abgelöst worden.

Großbritannien und Irland.

London, 16. April. Der Hof legt für den verstorbeneu Prinzen von Hohenlohe-Langenburg, Schwager Ihrer Majestät der Königin, am nächsten Donnerstag auf 14 Tage Trauer an, und sind die angesagten Hoffeste um mehrere Tage hinansgeschoben worden.

Spanien.

Aus **Madrid**, 15. April, Abends, wird gemeldet, daß sämmtliche Provinzial-Bataillone Befehl erhalten haben, in ihre Standquartiere heimzukehren. Die Karlisten-Banden, die sich da und dort auf dem Lande zeigten, verschwinden mehr und mehr. In Afrika tritt die Cholera mit neuer Heftigkeit vor.

Elio und dessen Sekretär wurden von einem Weinhändler festgenommen, als sie in einer Bauernhütte am Ufer des Geniaflusses eine Zuflucht gefunden und sich schlafen gelegt hatten; sie ergaben sich im ersten Schrecken ohne Gegenwehr in ihr Schicksal und wurden nach Vinaroz, von dort aber unter bewaffneter Eskorte nach Peniscolo transportirt.

Ueber Ortega erhalten wir vom Madrider Korrespondenten der „Independance" wunderbare Aufschlüsse: Ortega ist Aragonese, Sohn eines wohlhabenden Bauers; 1836 griff er gegen Don Carlos zu den Waffen und wurde zum Lieutenant in den Provinzial-Milizen ernannt, die damals von den Christinos überall gebildet wurden; doch schon 1837 war er des Waffenwerkes müde, zog sich zurück und wurde verabschiedet. Als 1843 die Königin Christine Geld ausstreute, um den Aufstand gegen Espartero zu Stande zu bringen, bildete Ortega eine Bande, proklamirte die Absetzung Espartero's als Regenten und ernannte sich aus eigener Machtvollkommenheit zum Obersten. Ais Narvaez und Christine nach Espartero's Sturze in Madrid waren, wagten sie Ortego die angemaßten Oberst-Epauletten nicht wieder abzunehmen; Ortega wurde als Oberst bestätigt und als brauchbarer Mensch nach und nach zum Brigadier und Marechal de Camp befördert, obwohl er niemals der regulären Armee angehört hatte. In Madrid pflegte er zu klagen, er könne es sich nie verzeihen, daß er sich dazumal nicht zum General gemacht habe, da Narvaez ihm auch als solchem die Bestätigung nicht würde versagt haben. Trotz O'Donnell's Gegenvorstellungen wurde Ortega's Ernennung znm General-Kapitän der Balearen durch die Kamarilla und deren Affilirte im Auslande durchgesetzt.

Provinzielles.

Stettin, 18. April.

** Die heutige mündliche Verhandlung vor der Kriminal-Deputation des Kgl. Kreisgerichts bot keine Fälle von größerem Interesse, obgleich über 14 Anklagen abgeurtelt werden sollte. Die größte Zahl derselben war wegen Holzdefraudationen im wiederholten Rückfalle, die alle zur Verurtheilung der Angeklagten mit geringen Gefängnißstrafen führten. Gegen mehrere Personen, die ausgewandert waren ohne ihre Militairpflicht erfüllt zu haben, obgleich sie noch im Landwehrverhältniß sich befinden, wird nach §. 110 des Str.-G.-B. auf das Minimum 50 Thlr. Geldstrafe erkannt.

Am 17. Juli v. J. erfuhr der Polizei-Sergeant Höpfer, daß die unverehelichte Bertha Wolff, welche zur Haft gebracht werden sollte, sich in der Kriesenschen Tabagie befand. Er fand dieselbe dort vor und arretirte sie. Als er mit ihr in der kleinen Straße war, welche von der Tabagie nach der Unterwiek hinunterführt, kam ihm der Matrose Strubolt aus Langenberg nachgeeilt, faßte den Pol.-Sergeanten an und verlangte, daß dieser das Mädchen laufen lasse. Bald sammelte sich eine Menge Matrosen und Bummler um die Streitenden, bis endlich der Brettschneider Borkenhagen vorsprang und das Mädchen dem Pol.-Serg. entriß. Dieser suchte nun den Strubolt festzuhalten, aber die umstehende Menge ließ den Ruf hören: Schlagt den Hund todt! und ähnliche Redensarten. Höpfner zog blank und hieb um sich. Zu gleicher Zeit eilten aus dem benachbarten Liedertafel-Garten der Kaufmann Wuttig und der Lithograph Windel dem Pol.-Sergeanten zu Hülfe und war es dem energischen Einschreiten des erstern zu danken, daß der Haufe von weiteren Ausschreitnngen abließ. Der Matrose Strubolt und der Brettschneider stehen deshalb unter der Anklage des gewaltsamen Widerstandes gegen eine obrigkeitliche Person und werden jeder zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Vorsitzende machte die beiden Verurtheilten darauf aufmerksam, sich vor ähnlichen Vergehen zu hüten, denn das vorliegende hätte sehr nahe an eins der schwersten Verbrechen, an Aufruhr gestreift und dann eine bedeutende Zuchthausstrafe in Gefolge gehabt.

** Heute gegen Abend wurden die Leiche eiues Artillerie-Unteroffiziers und eines Mädchens in der Nähe des Lazareths aus der Oder gezogen. Beide waren mit einem Taschentuche zusammengebunden und hatten sich umarmt. Sie sollen, wie man hört, sich gestern Abend schon ertränkt haben. Die Ursache zu dem Selbstmorde soll die Weigerung der Mutter des jungen Mädchens sein, die Heirath der beiden Personen zu gestatten.

** Der heutige „Staats-Anzeiger" enthält die Bestätigungs-Urkunde der Stettiner gemeinnützigen Bau-Gesellschaft.

* Der britisch-französische Handels-Vertrag gesteht allerdings nur den englischen Producten die Einfuhr in Frankreich gegen einen mäßigen Zollsatz zu; derselbe bestimmt jedoch nirgends, daß eine Prüfung des englischen Ursprungs der Waaren Platz greifen solle, was auch ohne eine sehr erhebliche Belästigung des Verkehrs in der That nicht ausführbar wäre. Es wird also, beim Mangel einer solchen Bestimmung, keinem Zweifel unterliegen, daß zollvereinsländische Producte, wenn sie über England gehen, gegen den vertragsmäßigen niedrigen Zollsatz in Frankreich importirt werden können. Da nun die Zollschranken für die meisten diesseitigen Fabrikate in England theils schon gefallen sind, theils bald fallen werden, so können bei Einfuhr unserer Erzengnisse über England nach Frankreich fortan nur die höheren Transportkosten und Spesen ins Gewicht fallen. Wird auch aus letzterem Grunde die Concurrenz mit England in einigen Puncten erschwert, so gibt es doch noch viele Artikel, in denen Deutschland dessen ungeachtet die Mithewerbnng mit den britischen Gewerbsgenossen aufnehmen kann. Dahin gehören namentlich Tuche, gemischte Gewebe, Lederwaaren, Messerschmied-, Metall- und Holzwaaeen.

* In dem Dorfe Gassow bei Cammin sind sämmtliche Gemeindemitglieder, bis auf 2, aus der evangelischen Landeskirche getreten und haben sich an die sich von der Landeskirche getrennt haltende lutherische Gemeinde angeschlossen.

Militärisches.

— Das „M.-W." enthält den Allerhöchst geuehmigten Staatsministerial-Beschluß vom 25. Februar d. J., wonach den bei einer Mobilmachung der Armee als Offiziere, oder als Militär-Administrations-Beamte eingezogenen pensionirten oder auf Wartegeld stehenden Civil-Beamten in den Fällen, wo ihr Militärgehalt geringer als das vor ihrer Pensionirung oder Stellung auf Wartegeld bezogene letzte Friedens-Gehalt ist, ein Zuschuß zu dem Ersteren, bis zur Höhe des Letzteren aus ihrer Pension oder ihrem Wartegelde, so weit diese Kompetenzen reichen, gewährt, und hiernach auch schon in Betreff der bei der vorjährigen Mobilmachung zum Kriegsdienste eingezogenen derartigen Beamten verfahren werden darf.

— Die „Militärärztliche Zeitung" hat mit ihrer Nr. 4. begonnen, einen monatlichen Rapport über den jedesmaligen Krankenbestand innerhalb der preußischen Armee zu veröffentlichen, der bei längerer Fortsetzung eine interessante Ueberſicht und nicht minder auch einen schätzbaren Anhalt zu gewähren verspricht. Nach demselben haben im Monat Dezember v. J. bei Uebernahme eines Krankenbestandes aus dem Monat November von 9111 Kranken 22,601 neue Erkrankungen stattgefunden, wovon zusammen 24,043 Patienten geheilt entlassen worden und 7225 in Behandlung verblieben sind. In demselben Zeitraum sind 126 Sterbefälle vorgekommen und 318 Kranke haben wegen Invalidität entlassen werden müssen. Besonders ungünstig schienen die klimatischen und anderen Verhältnisse auf den Gesundheitszustand der Truppen im Bereich des 1. und 8. Armee-Korps einzuwirken, indem hier durchgängig die Zahlenansätze zum höchsten und namentlich beim ersten Korps fast um die Hälfte höher als bei irgend einer anderen Heeresabtheilung sind, während beim 8. Korps allerdings in Berechnung tritt, daß es einmal um die 8 Res.-Regt. stärker als die übrigen Heertheile ist und sich im Dezember v. J. auch noch vorzugsweise auf dem theilweise beibehaltenen Kriegsstande befand. Die Fortsetzung dieser Ueberſichten kann schon wegen des Gewinns an schätzbarem Material für die ärztliche und militärische Beurtheilung nur gewünscht werden.

Vermischtes.

Vor etwa zwei Jahren verlautete, daß ein reicher, kinderloser Engländer das Glück eines Waisenknaben gründen wolle, wenn ihm besagter Knabe in einer gewissen Frist 1 Million benutzter Briefmarken liefern werde, weshalb denn ein edles Gemüth die Aufforderung ergehen ließ, derartige Marken zu sammeln und einzusenden. Wie seltsam die Geschichte klang, sie fand Glauben, und zahlreiche unbekannte Menschenfreunde machten alsbald mit rührendem Eifer Jagd auf alle Brief-Couverts, schnitten die Marken aus und legten eine Sammlung an. Manche zarte Frauenhand nahm die Scheere, um das Glück eines armen Jungen zu fördern, bis dann endlich die harmlose Intrigue enthüllt wurde und die guten Sammler und Sammlerinnen die Erfahrung machten, daß Alles eitel Humbug. Gegenwärtig taucht wieder Aehnliches auf. Ein reicher Engländer will nämlich einen armen Knaben adoptiren, wenn ihm in bestimmter Frist alle in Deutschland vorhandenen Locomotiven nach Zahl und Namen angegeben werden. Da hat sich denn auch richtig schon wieder ein Biedermann gefunden, der gedruckte Circulare an die Eisenbahn-Verwaltungen ergehen läßt, um von ihnen die verlangte Auskunft zu erhalten.

Telegraphische Depeschen.

Genua, 17. April. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Neapel vom 14. d. breitet sich die Insurrection auf der Insel Sicilien aus. In Trapani hat sich eine provisorische Regierung gebildet. Die Nationalgarde und die Landleute gehen mit den Insurgenten. Den Königlichen Truppen, welche Palermo besetzt halten, fehlt es an Allem. In Neapel finden Truppeneinschiffungen statt.

Paris, 17. April. Der „Constitutionnel" dementirt in einem Artikel des Hrn. Grandguillot, daß zwischen Frankreich und der Schweiz directe Unterhandlungen gepflogen würden; er behauptet, es schwebten nur Unterhandlungen zwischen den Mächten, welche den Wiener Vrrtrag unterzeichnen.

Nach Berichten aus Neapel vom 14. d. M., welche gestern Abends in Marseille eintrafen, wurde am 12. d. M. eine Bombe von schwerem Kaliber vor den Palast des Königs geworfen, welche sämmtliche Fenster der Vorderseite zertrümmerte, jedoch Niemanden verwundete.

London, 17. April. Kaffee, Ceylon Native unverändert, Plantation billiger. Zucker still und theilweise etwas niedriger. Die Raffinerie von Goodhart u. Patrick hat gestockt. Reis fest behauptet. Thee unverändert. Cutch 27 s. Salpeter, Flachs, Zink und Oele unverändert.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. April. Weizen loco 62—74 Thlr. pr. 2100pfd.

Roggen loco $48\frac{3}{4}$—50 Thlr. pr. 2000pfd. bez., schwimmend außerhalb des Kanals 83—84pfd. $49\frac{3}{4}$ Rt. pr. 2000pfd. bez., Frühjahr und Mai-Juni 48—$47\frac{3}{4}$—$48\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Br., $48\frac{1}{4}$ Gd., Juni-Juli $48\frac{1}{4}$—$47\frac{3}{4}$—$48\frac{1}{8}$ Thlr. bez. u. Br., $48\frac{1}{4}$ Gd., Juli-August $48\frac{1}{4}$—48—$\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Br., $48\frac{1}{4}$ Gd.

Gerste, große und kleine 39—45 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 28—30 Thlr., pr. Lieferung Frühjahr 29 Thlr. bez. und Gd., Mai-Juni 29 Thlr. bez. und Gd., Juni-Juli $29\frac{3}{4}$ Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco $10\frac{2}{3}$ Thlr. Br., April-Mai $10\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Gd., $10\frac{1}{12}$ Br., Mai-Juni $10\frac{2}{3}$—$\frac{5}{8}$ Thlr. bez. u. Gd., $10\frac{2}{3}$ Thlr. Br., September-Oktober $1L\frac{2}{3}$—$\frac{7}{12}$ Thlr. bez. u. Gd., $11\frac{2}{3}$ Thlr. Br.

Leinöl loco $10\frac{1}{3}$ Thlr. Br., Lief. $10\frac{1}{3}$ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{6}$ Thlr. bez., April-Mai $17\frac{2}{3}$—$\frac{7}{8}$ Thlr. bez. u. Br., $17\frac{1}{12}$ Gd., Mai-Juni $17\frac{3}{4}$—$\frac{2}{3}$ Thlr. bez. und Gd., $17\frac{5}{6}$ Br., Juni-Juli $18\frac{1}{6}$ Thlr. bez., $18\frac{1}{4}$ Br., $18\frac{1}{8}$ Gd., Juli-August $18\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Gd., $18\frac{5}{6}$ Br., Aug.-September $18\frac{7}{8}$ Thlr. bez., $18\frac{11}{12}$ Br., $18\frac{5}{6}$ Gd.

Weizen unverändert fest bei geringem Angebot. — Unser Roggenmarkt eröffnete heute in Folge matterer Berichte von auswärts etwas niedriger bei mehrseitigen Offerten. Der anhaltende Begehr nach effektiver Waare, der durch die schwachen Zufuhren nur theilweise befriedigt weiden kann, besserte indeß sehr bald die Stimmung, so daß schließlich nicht nur der anfängliche Rückschritt eingeholt, sondern auch Termine eine Kleinigkeit über gestrigen Schluß-Cours gefragt blieben. Gekündigt 3000 Centner. — Rüböl in matter Haltung und anfänglich etwas billiger verkauft schließt wieder fester. — Spiritus wurde unter mehrseitigen Offerten billiger verkauft und schließt matt. Gek. 50,000 Qrt.

Posen, 17. April. Roggen bei schwachem Umsatz ohne wesentliche Kursänderung im matter Haltung pr. April 45 Rt. bez., pr. April-Mai 45 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 15—$44\frac{5}{6}$ Rt. bez., 45 Rt. Br., Juni-Juli $45\frac{1}{6}$ Rt. Br., 45 Rt. Gd.

Spiritus (pr. 8000 pCt. Tralles) bei geringem Umsatz ziemlich behauptet, gekündigt 6000 Quart, loko (ohne Faß) $16\frac{1}{3}$—$16\frac{3}{4}$ Rt., mit Faß pr. April $17\frac{1}{6}$ Rt. bez., Mai $17\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., Juni $17\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Juli $17\frac{7}{12}$ Rt. Gd., $\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Paris, 17. April. Eine über Coalition sprechende Brochüre wirkte ungünstig auf die Börse, obgleich ihrem gouvernementalen Ursprunge widersprochen ist. Die 3 % eröffnete zu 70, 10, stieg auf 70, 20, sank auf 70 und schloß matt und bei geringem Geschäfte zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren $94\frac{3}{3}$ eingetroffen. — Schluß-Course: 3pCt. Rente 70, 05. $4\frac{1}{2}$ pCt. Rente 96, 25.

Berlin, 18. April. Die Börse war heut verstimmter, die meisten Papiere gaben im Preise nach, nur die Fonds blieben im Durchschnitt behauptet. Belebt waren Eisenbahnen, aber stärkeres Angebot drückte auch hier die Preise, da die Kauflust gering war; östreichische Effekten blieben ohne Leben und wichen ebenfalls in den Coursen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

April.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	16	339,76'''	340,43'''	340,92'''
	17	342,27'''	340,65'''	339,42'''
Thermometer nach Réaumur.	16	+ 6,0°	+10,1°	+ 5,0°
	17	+ 3,7°	+11,1°	+ 6,7°

Berliner Börse vom 18. April 1860.

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Mastricht	4	16	bz	Niederschl.-Märk.	4	—	bz
Amsterd.-Rotterd.	4	70½	bz	do. Zweigbahn ·	4	—	bz
Berg.-Märk. A.	4	76	bz	Nordb.-Fr.-Wilh. ·	4	46¾	bz
do. B.	4	—		Oberschl. Lt. A. C.	3½	115½	bz
Berlin-Anhalt····	4	104¾	bz	do. Lt. B.··	3½	108¼	B
do. Hamburg···	4	103¼	G	Oest.-Frz. Stb. ···	5	136½	bz
do. Ptsd.-Magdb.	4	125½	bz	Oppeln-Tarnow. ·	4	29	bz
do. Stettiner ···	4	97	bz	Pr. Wilh. (St. V.)	4	47½	bz
Brsl.-Schw.-Frb.··	4	80½	bz	Rheinische alte··	4	79½	bz
Brieg-Neisse·····	4	50¼	bz	do. neueste ···	5	—	—
Cöln-Minden ····	4	124½	bz	do. St.-Prior.··	4	—	G
Cos.-Odb. (Wb.)··	4	31	bz	Rhein-Nahe ·····	4	41	B
Ludwigsh.-Bexb. ·	5	125½	G	Stargard-Posen ··	3½	79½	bz
Magd.-Wittenb. ··	4	32½	bz	Thüringer·······	4	97¼	bz
Mecklenburger···	4	44¼	bz				

Preussische Fonds.

Freiw. Anl. ·····	4½	99½	G	Pomm. Pfandbr. ·	3½	85¾	bz
Staats-Anl. 1859 ·	5	103⅛	bz	do. do.	4	95	B
Staats-Anl. 51, 52,				Posensche do.	4	—	G
54, 55, 57, 1859	4½	99⅛	bz	do. neue	3½	89¾	G
do. 1856	4½	99⅛	bz	do. do.	4	87¾	G
do. 1853	4	92½	G	Schlesische do.	3½	86¼	G
Staats-Schuldsch.	3½	83	bz	Westpreuss. do.	3½	81½	bz
Staats-Pr.-Anl.···	3½	113¼	bz	do. neue	4	90	B
Kur-u. N. Schuld.	3½	82¼	G	Kur- u. N. Rentbr.	4	93	G
Berl. Stadt-Obl.··	4½	99	bz	Pommersche do.	4	92½	G
do. do. ··	3½	81¼	G	Posensche do.	4	90¾	G
Börsenh.-Anl.····		104	B	Preussische do.	4	92	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	87¾	bz	Westph.-Rh. do.	4	92	bz
do. neue	4	97¾	B	Sächsische do.	4	93¼	bz
Ostpr. Pfandbr. ··	3½	81¼	bz	Schlesische do.	4	92¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	—	G	Cöln-M. IV. Emiss.	4	79½	bz
do. II. Serie···	4	—	G	Niederschl.-Mrk. ·	4	90¼	G
Bergisch-Märk.···	5	101	G	do. convert.····	4	90	bz
do. II. Serie···	5	100¼	bz	do. do. III. Ser.	4	—	G
do. III. do. ···	3½	72	B	do. do. IV. Ser.	5		B
Berlin-Anhalt ···	4	94½	G	Oberschles. Lt. A.	4	92	G
do. do. ···	5	98¼	G	do. Lt. B.·····	3½	78½	G
do. Hamburg··	4½	102	G	do. Lt. D.·····	4	84¾	bz
do. II. Emiss··	4½	101½	G	do. Lt. E.·····	3½	—	B
do. Ptsd.-Magd.				do. Lt. F.·····	4½	89¾	B
Lt. A. B.··	4	—	B	Oesterr.-Franz.···	3	252½	bz
do. Lt. C.·····	4½	98¾	bz	Rhein. Pr.-Obl. ··	4	—	B
do. Lt. D.·····	4½	97¼	bz	do. v. Staat gar.	3½	—	B
do. Stettin····	4½	99½	B	Stargard-Posen ··	4	—	
do. do. II.··	4	83½	bz	do. II. Emiss.··	4½	—	bz
Cöln-Minden ····	4½	100	bz	do. III. do. ··	4½	—	B
do. II. Emiss. ·	4	102¼	G	Thüringer·······	4½	100⅜	G
do. do. ·	4½	—	B	do. III. Serie···	4½	98¾	G
do. III. Emiss. ·	4	81½	bz	do. IV. do. ···	4½	95	bz
do. do. ·	4½	88¾	bz				

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.··	5	51	B	Cert. L. A. 300 Fl.	5	92½	B
do. Nat.-Anl.···	5	58⅜	bz	do. L. B. 200 Fl.	—	22¾	G
do. P.-Obl.·····	4	70½	bz	Pfdbr. n. i. S.-R.·	4	86½	bz
do. Eisb.-Loose ·	—	49¼	bz	Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	G
do. Bankn. ö. W.	—	74⅜	bz	Poln. Banknoten·	—	87¼	bz
Insk. b. Stgl. 5. A.	—	94¾	G	Hamb. St.-Pr.-A. ·	—	84½	G
do. do. 6. A.	5	104¾	G	Kurhess. 40 Thlr.	—	41¾	G
Engl. Anleihe···	5	106	G	N. Bad. 35 Fl. O.	—	29½	B
Neue do. ···	5	62⅝	G	Dessauer Pr.-Anl.	3½	91¾	B
Russ. Pln. Sch. O.	4	83½	bz	Schwed. Pr.-Pfdb.		—	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl.	4½	125½	bz	Leipz. Crdb.-Act.	4	55	B
Berl. Kass.-Ver.	4	117¼	G	Dessauer do.	4	16½	bz
Pomm. R.-Prvb.	4	74¾	B	Oesterreich do.	5	69¼	bz
Danziger do.	4	80¾	G	Genfer do.	4	25	bz
Königsberg do.	4	82½	G	Dsc.-Com.-Ant.··	4	79	bz
Posener do.	4	74	bz	Berl. Hdl.-Ges. ··	4	76½	bz
Magdeb. do.	4	74½	B	Schles. Bankv. ··	4	71¼	G
Rostock·······	4	100	bz	Waaren-Crd.-Ges.	—	90½	bz
Hmb. Nrd.-Bank	4	81	bz	Ges. f. Fabr. von			
do. Vrns.- do.	4	97¾	G	Eisenbahndb. ·	5	60½	G
Bremer Bank ··	4	95	G	Dss. Cnt.-Gas.-A.	5	84½	bz
Darmstadt·····	4	60¼	bz	Minerv.-Bgw.-A.	5	28	B

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or ········	108⅞	B	Fr. Bkn. m. R. ·····	99⅞	G
Gold pr. Zollpfd. ··	453¾	bz	do. o. R. ·····	99⅓	G
Gold-Kronen·····	9 2⅜	bz	Silber pr. Zollpfd. ··	29 20	G

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 18. April.)

Amsterdam	kurz	142	bz	Augsburg	2 Mon.	56 20	bz
do.	2 Mt.	141¼	bz	Leipzig	8 Tage	99 5/6	G
Hamburg	kurz	150⅝	B	do.	2 Mon.	99 5/12	G
do.	2 Mt.	150	B	Frankf. a. M.	2 Mon.	56 22	bz
London	3 Mt.	6 17⅜	bz	Petersburg	3 W.	96⅝	bz
Paris	2 Mt.	78 11/12	bz	Bremen	8 Tage	108	bz
Wien Oest. W.	8 T.	74½	bz				
do.	2 Mt.	74	bz				

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Anna Goß mit Herrn Rudolph Preul zu Berlin. Frl. Pauline Schottländer mit Herrn Ignatz Bloch, Breslau und Mislowitz. Frl. Antonie Stürmer mit Herrn Kreisgerichtssekretair Siegemund, Züllichau und Königsberg i. N.-M. Frl. Anna Bühler mit Herrn Kreisgerichtsrath Carl Schneider, Falkenberg bei Berlin und Prenzlau.

Verehelicht: Herr Lieutenant R. Ha schild mit Fr. Louise geb. Thym zu Segeletz. Hr. Kaufm. Carl Strahlendorff mit Frau Anne Humburg zu Gollnow. Hr. Hugo Dittmar mit Fr. Anna geb. Saalberg zu Berlin. Hr. Otto Kuhlm nn mit Fr. Magaretha geb. v. Klöden zu Stettin.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Wilhelm Kuh zu Berlin. Herrn Generalpächter Dehnicke, Königl. Amt Gladau. Herrn F. Cramer zu Berlin. Herrn Hauptmann von Unruh zu Spandau. Herrn Hauptm. Höppener zu Neu-Stettin. Hrn. Freiherrn von Schönaich zu Tromnau. Eine Tochter: Hrn. Siegfried Caspary zu Berlin. Hrn. Prediger Ribbeck zu Penkun. Herrn Herrmann Hoepke zu Berlin.

Gestorben: Hr. Wilhelm Heidtmann, Buchholtz —Neu-Stettin. Rentier Christian Friedrich Ilse zu Berlin. Geh. Medicinalrath Dr. Sachse zu Schwerin. Gärtner Adam zu Berlin. Schmiedemeister und Fuhrherr Schünemann zu Berlin.

Kirchliches.

Schloß-Kirche. Donnerstag den 19. April Vormittags 10½ Uhr, Gottesdienst zur Gedächtnißfeier des Todestages Melanchtons. Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

Jacobi-Kirche. Am Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, zur Gedächtnißfeier des 300jährigen Sterbetages „Melanchtons" predigt Hr. Pastor Boysen.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Aktionaire der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden hierdurch, in Gemäßheit des §. 29 des Statuts, zur ordentlichen General-Versammlung auf

den 28. April 1860, Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Börsenhause, eingeladen.

Die Stimmkarten werden gegen Legitimation im Bureau unseres Instituts, gr. Oderstraße Nr. 7, am 26. und 27. April cr. verabfolgt, und nur ausnahmsweise an fremde zureisende Aktionaire noch am Morgen vor der General-Versammlung im Börsenhause ausgefertigt werden.

Der gedruckte Rechnungs-Abschluß pro 1859 ist vom 14. April cr. ab auf unserm Bureau entgegen zu nehmen.

Stettin, den 27. März 1860.

Der Verwaltungsrath.

Pommersche Mühlen-Assecuranz-Societät in Stettin.

Auf Grund des §. 15 unseres Gesellschafts-Statuts wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß in der am 31. März cr. stattgehabten General-Versammlung

a. der Königl. Gerichts-Assessor Herr Hempel in Stettin als Direktions-Mitglied;
b. das Societäts-Mitglied Herr Streitz auf Fäsrmühle;
c. das Societäts-Mitglied Herr Schulz auf Lettnin, und
d. das Societäts-Mitglied Herr Quandt auf Pützerlin

als Verwaltungs-Raths-Mitglieder gewählt worden sind, während

e. die Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes des Verwaltungs-Raths auf den Herrn Rochow zu Salwei-Mühle gefallen ist.

Es bilden nunmehr

A. Die Direktion:

1) der Betriebs-Direktor Vogel als Vorsitzender,
2) der Königl. Kreis-Richter Papst,
3) der Königl. Gerichts-Assessor Hempel;

B. Den Verwaltungsrath:

1) der Herr Fick in Wussow als Vorsitzender,
2) der Herr Bock in Damitzow als stellvertretender Vorsitzender,
3) der Herr Streitz auf Fährmühle,
4) der Herr Schulz auf Lettnin, und
5) der Herr Quandt auf Pützerlin;

C. Die Stellvertreter des Verwaltungsrath sind:

1) der Herr Schmidt auf Sonnenmühle,
2) der Herr Schroeder auf Kukuksmühle,
3) der Herr Rochow auf Salweimühle.

Stettin, den 2. April 1860.

Die Direktion.
gez. Vogel.

Bekanntmachung.

Bei unserer Verwaltung ist die Stelle ines Magistratsdieners und Schulwärters vacant und beträgt das Einkommen dieser Stelle jährlich 132 Thlr. außer freier Wohnung. Versorgungsberechtigte Militairpersonen, welche zur Uebernahme derselben bereit sind, mögen sich mit den Be eisen ihrer Anstellungsfähigkeit und Qualification **unverzüglich** bei uns melden, sich auch möglichst persönlich präsentiren, indessen werden etwanige Reisekosten nicht erstattet. Die definitive Anstellung erfolgt nach sechsmonatlicher Probezeit.

Grabow, den 23. April 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Forst-Kasse ca. 7 Centner alte Acten, Beläge ꝛc. unter dem Beding der Einstampfung oder anderweitigen Vernichtung öffentlich meistbietend versteigert werden, weshalb Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Carolinenhorst, den 14. April 1860.

Königliche Forst-Kasse.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Zwei alte aus einer Reparatur des Dampfbugsirboots von Molz disponible gewordene Dampfkessel sind zu verkaufen und können auf dem Hofe der Maschinenbau-Anstalt Vulcan in Grabow besichtigt werden. Kaufliebhaber werden ersucht, Gebote in frankirten Briefen an den Unterzeichneten baldigst einzusenden.

Swinemünde, den 13. April 1860.

Der Bau-Inspektor.

Mein Lager von seidenen Bändern, Strohhüten, Sonnenschirmen, En-tous-cas, Stickereien (als: Kragen, Aermel, Striche 2c.) **in größter und billigster** Auswahl am hiesigen Platze, halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

J. Wachsmann,
Schulzenstraße Nr. 11.

Eine große Auswahl weißer Gardinenstoffe und Cachemir-Tischdecken in den neuesten Dessins, empfing und empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

J. Wachsmann,
Schulzenstraße Nr. 11.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten", (18. Abdruck) mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet," **unentgeldlich** zusenden.

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Ausschuß-Porzellane

sind wieder auf's Neue vollständig assortirt.

F. A. Otto, Kohlmarkt 8.

Neue Sendungen von den ganz besonders preiswürdigen

Piqué-Garnituren à 10 Sgr.,

so wie von

Morgenhauben & Haargarnirungen

in den neuesten Pariser Facons,

empfingen und empfehlen

Gebrüder Saalfeld,
Breitestraße Nr. 31.

Das Pianoforte-Magazin von

Louisenstr. 13, am Roßmarkt. **G. Wolkenhauer** Louisenstr. 13, am Roßmarkt.

empfiehlt Concert und Stutzflügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos von Blondel und Charles Voigt in Paris, Merchlin in Brüssel, Carl Scheel in Cassel, C. Bechstein in Berlin, J. G. Irmler in Leipzig, F. Dörner in Stuttgart und Hölling und Spangenberg in Zeitz.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Mehrere Sendungen

Strohhüte, grau, braun & weiß
französische Blumen,
Hut-Federn in Petinet-Facons,

sind soeben angekommen und empfehlen dieselben zu billigen Preisen

Gebrüder Saalfeld,
Breitestraße Nr. 31.

Dachzink,

Zinkabfälle und alten Zink kaufe ich stets zu hohen Preisen.

Hermann Cohn,
Comtoir am neuen Bollwerk Nr. 1.
(Mönchenbrücke.)

Bairischen Apfelwein,

der sich sowohl zur Kur wie auch als Tischwein eignet, empfiehlt pro Flasche 5 Sgr., für die leere Flasche vergütet 6 Pf.,

F. W. Kratz,
Breitestr. Nr. 18.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen

offeriren billigst

Francke & Laloi,
Breitestr. 28.

10—15 Pfund Sardellen

für 1 Thlr., beste Qualität 6 Pfund, empfiehlt

Carl Stocken.

Cavendish,
Shag,
Presse Skraae,
Tvist-Skraa-Tobak,

empfiehlt

C. F. Diedrich, Nachfolger,
Carl Meyer,
Fischerstraße Nr. 8.

Hochrothe Messina-Apfelsinen u. Citronen

in Kisten, ausgezählt, auch einzeln billigst bei

Carl Stocken.

Die Saamenhandlung von Wilhelm Grohmann in Stettin, Frauenstraße Nr. 43,

früher Heumarkt Nr. 5, empfiehlt selbstgebaute sächsische Sämereien in vorzüglicher Güte, worüber Verzeichnisse unentgeldlich verabreicht werden.

Preise einiger Artikel.

Artikel		Preis	
Wrucken, große, glatte, weiße,	à Pfd.	6	Sgr.
" " gelbe,	" "	8	"
" große Riesen-,	" "	10	"
Möhren, große, rothe,	" "	6	"
" " weiße,	" "	5	"
Zwiebelsaamen, gelbe, Wändische	" "	15	"
" " Holländ.	" "	20	"
" rothe, "	" "	20	"
Zuckerrunkel,	" "	3	"
Viehrunkel, lange, rothe,	" "	6	"
" " gelbe,	" "	6	"
" rothe, Oberdorfer	" "	6	"

Verschiedenste Kleesorten zu billigsten Preisen.

Vermischte Anzeigen.

Gründlicher Schneider-Unterricht

wird ertheilt bei Louise Hartmuth, geb. Howe' Beutlerstrasse No. 3. Um baldige Anmeldungen wird gebeten.

Fortepianos sind zu vermiethen
gr. Domstraße Nr. 24.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 19. April:

Der Jongleur,
oder:
Berlin und Leipzig.

Posse in 4 Abtheilungen von Emil Pohl.

Alle möglichen Saamen, darunter Grassämereien zu feinen **Gartenrasen** und Wiesen zu billigen Preisen. Sehr schönen **Buchsbaum** und vorzügliche Sorten Georginen mit Namen a Stück 2½ Sgr. Ferner übernehme **Vermessungen** und Zeichnungen zu Park- und Garten-Anlagen, sowie die vraktische Durchführung derselben zu billigem Honorar. Aufträge erbitte schriftlich Rosengarten 75, 1 Treppe.

Wilh. Gross.

Vermiethungen.

Eine Wohnung von 7 Stuben nebst allem Zubehör ist sogleich oder zum 1. Juli zu vermiethen kleine Domstr. 24.

Louisenstraße 14—15

ist ein freundlich möblirtes Zimmer in der obersten Etage zum 1. Mai zu vermiethen.

Neustadt, Kirchplatz 1, Sonnenseite, ist im 4 Stock 1 tapez. Wohnung von 2 Vorderstuben, wovon sich die erste Stube mit separatem Eingang zum Wiedervermiethen eignet, Cabinet, 2 Kammern nebst allem Zubehör, für 11 Thlr. 5 Sgr. monatlich, zum 1. Juli zu vermiethen. Zu besehen und zu sprechen bis 1 Uhr Vormittags. Näheres 1 Treppe links.

Eine gut möblirte Stube nebst Cabinet ist zum 1. Mai d. J. zu vermiethen Langebrück- und Beutlerstraßen-Ecke 10—12, 2 Treppen.

Lindenstr. 24, wird in der Bel-Etage, eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben nebst allem Zubehör, zum 1. October miethsfrei. Näheres daselbst beim Wirth, 1 Treppe rechts.

Zwei freundliche, gut möblirte Vorderstuben sind zum 1. Mai an ein auch zwei Herren zu vermiethen. Näheres Marienplatz 4, parterre.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein unverheiratheter Steindrucker wird für die Gottl. D. Meyersche Buch- und Steindruckerei zu Libau in Rußland verlangt. Engagement fest. Offerten baldigst einzureichen bei

Gottl. D. Meyer in Libau.

Eine Wirthschafterin, in gesetzten Jahren, welche schon seit 12 Jahren auf größeren Gütern fungirt, sucht sogleich oder zum 1. Juli eine annehmbare Stelle. Nähere Auskunft ertheilt **Wilhelmine Bock,** Frauen- und Junkerstraßen-Ecke Nr. 1—2, 2 Tr.

Ein herrschaftlicher Diener, dessen Frau Wirthschafterin ist, sucht Lutherischen Bekenntnisses halber in Mecklenburg eine ähnliche Stelle. Näheres unter B. R. poste restante Demmin in Pommern.

Die Fürstliche Försterstelle in der Waldung Granitz auf Rügen soll vom 1. Juni d. J. ab anderweit besetzt werden. Hierzu qualificirte Bewerber wollen Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit und moralischen Führung der unterzeichneten Kanzlei einreichen.

Putbus, den 14. April 1860.

Fürstliche Kanzlei.

Zur Nachricht.

Ein Hauslehrer, welcher Theologie studirt hat, mit gründlichen Kenntnissen in Wissenschaft und alten Sprachen, so wie auch im Französischen ausgerüstet und im Flügelspiel sehr tüchtig ist, der ferner nach einer erfolgreichen Methode unterrichtet, die ihm anvertrauten Schüler bis in die oberen Klassen eines Gymnasii oder einer Realschule ersten Ranges zu führen im Stande ist und über seine Leistungen in Sprachen, Wissenschaft und Musik vorzügliche und sehr empfehlende Zeugnisse nachweisen kann, sucht wo möglich bis zum 1. Juni oder spätestens 1. Juli bei einer gebildeten christlichen Familie ein gutes Engagement als Hauslehrer. Adressen mit Angabe des Honorars und der näheren Bedingungen bittet man unter Chiffre **A. Dr. B.** Peterswalde in West-Preußen post. rest. franco einzusenden.

Ein Laufbursche wird sofort verlangt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Uebersicht

des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin: I. Zug 6 U. 35 M. fr., II. Zug 1 U. 55 M. Nachm. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da nach Pyritz), III. Zug 6 U. 30 M. Abds. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Penkun, Greifenhagen, Fiddichow), Güterzug 8 U. 30 M. Vorm.
Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 U 50 M. fr.
Nach Kreuz: I. Zug 10 U. 33 M. Vorm. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg und Pyritz).
Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 U. 20 M. Nachm.
Nach Stargard 10 U. 35 M. Abds. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Post nach Pyritz und von dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)

Aus Berlin: I. Zug 10 U. Vm., II. Zug 3 U. 3 M Nm., III. Zug 10 U. 20 M. Abds., Güterzug 1 U 35 M. Nm.
Aus Stargard: 6 U. 15 M. fr.
Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 U. 40 M. Nm.
Aus Kreuz: II. Zug 6 U. 16 M. Abds.
Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 U. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).

Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. fr.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 10 U. 30 M. Vorm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 12 U. Mitt.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 U. 30 M. N.
Personenpost nach Pölitz (Montag, Mittwoch u. Sonnabend nach Neuwarp) 5 U. 30 M. Abds.
Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cammin, Stepenitz 6 U. Ab.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. A.
Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin, Ueckermünde 9 U. 45 M. Abds.
Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gülzow 12 U. Nachts.

(Ankunft).

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cammin, Gülzow, Stepenitz 4 U. 20 M. fr.
Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 U. 55 M. fr.
Botenpost aus Züllchow und Grabow 7 U. fr.
Personenpost aus Pölitz (Montag, Mittwoch u. Sonnabend aus Neuwarp) 7 U. 55 M. fr.
Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 U. 20 M.
Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 1 U. 5 M. Nm.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 1 U. 15 M. M.
Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 5 U. 35 M. Ab.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 7 U. 30 M. A